



ANNALISE-WAGNER-STIFTUNG

c/o

Regionalbibliothek Neubrandenburg
PSF 101242 17019 Neubrandenburg

www.annalise-wagner-stiftung.de stiftung.bibl@neubrandenburg.de Telefon 0395 / 555 13 33 Telefax 0395 / 555 13 48

Verleihung des 22. Annalise-Wagner-Preises und der 7. Lobenden Anerkennung für junge Autoren am 22. Juni 2013 im Landeszentrum für erneuerbare Energien MV in Neustrelitz



Anlässlich des 110. Geburtstages von Annalise Wagner (1903-1986) fand die öffentliche Verleihung des regionalen Literaturpreises der Annalise-Wagner-Stiftung am 22. Juni 2013 in Neustrelitz, der Heimatstadt der Stifterin, statt. Ein hervorragender Gastgeber war das **Landeszentrum für erneuerbare Energien MV (Leea)**, das – ganz im Sinne der Stifterin – aktives „Mitdenken und Mitmachen“ zu wichtigen Zukunftsfragen fördert. Unter dem Motto „Erneuerbare Energien: Verstehen – Erleben – Mitmachen“ organisiert „Leea“ seit 2012 Bildungsangebote für Schüler, Familien, Touristen, Industrie und Gewerbe zur Zukunft von Energie- und Naturressourcen und erschließt dafür auch die „Energie-Potentiale“ von Kunst und Kultur. Im UNESCO-Jahr des Wassers 2013 informierten die interaktiven Ausstellungen „Wasser ist Zukunft“ (Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V.) und „Gradwanderung“ (Deutsche Klimastiftung, Klimahaus Bremerhaven) über Gefährdung und Schutz des Wassers sowie Klimawandel und Klimaschutz und vermittelten den Preisverleihungs-Gästen: „Leea-Projekte“ machen an „Schnittstellen“ wissenschaftlicher und kultureller Bildung Mut zu nachhaltigem Denken und Handeln.



Mit diesem Gedanken schlug der Kuratoriumsvorsitzende Prof. Dr. Roman F. Oppermann Brücken vom Veranstaltungsort zu den „Zukunfts-Fragen“ der Preisträgerarbeiten und zum nachhaltigen Engagement Annalise Wagners für das „Gedächtnis der Region“. 80 Jahre nach NS-Machtergreifung und Bücherverbrennung, 60 Jahre nach dem 17. Juni 1953 erinnerte er zum **110. Geburtstag der Stifterin** daran, dass Annalise Wagners Lebensgeschichte berührend von den Brüchen und Widersprüchen des 20. Jahrhunderts erzählt, dass die Erinnerung an die Stifterin Regionalgeschichte lebendig werden lässt und unsere Zeit an Annalise Wagners Vermächtnis neue Fragen stellt.



Neue Facetten des Annalise-Wagner-Preises beleuchten die Preisträgerarbeiten des Jahres 2013. Zum ersten Mal vergab die Annalise-Wagner-Stiftung einen „**grünen Annalise-Wagner-Preis**“: Das populärwissenschaftliche Sachbuch **„Serrahn – Weltnaturerbe im Müritz-Nationalpark“** von **Dr. Hans-Jürgen Spieß** und **Dr. Peter Wernicke** (Verlag Natur + Text, 2013, ISBN 978-3-942062-07-7) stellt den naturbelassenen Buchenwald von Serrahn im Müritz-Nationalpark vor, der seit 2011 als eine von 5 Waldflächen in Deutschland zum UNESCO-Weltnaturerbe "Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands" gehört. Die renommierten Naturwissenschaftler Dr. habil. Hans-Jürgen Spieß (Klein Vielen, Gesellschaft für Naturschutz und Landschaftsökologie, 1981-1991 Leiter der Biologischen Station Serrahn) und Dr. Peter Wernicke (Carpin, Leiter des Naturparks Feldberger Seenlandschaft) machen aufmerksam auf die Verantwortung für ein so wertvolles wie verletzliches Stück Weltnaturerbe, bringen einer breiten Öffentlichkeit die Idee des Naturschutzes und der Nationalparke nahe und wecken Neugier sowohl auf ein spannendes Kapitel Naturschutz- und Kulturgeschichte der Region als auch auf das Naturerlebnis Serrahn. Im Sinne der Stifterin und des Annalise-Wagner-Preises schließen sich Bögen vom großherzoglichen Wildpark zum UNESCO-Weltnaturerbe Serrahn, vom Engagement des Neustrelitzer Heimat- und Naturforschers Walter Karbe (1877-1956) zur modernen Nationalpark-Idee, vom populärwissenschaftlichen Sachbuch zum praktischen Natur- und Wanderführer. Sowohl inhaltlich als auch sprachästhetisch ist die Publikation ein gelungenes Beispiel für populärwissenschaftliche Wissensvermittlung. Kenntnisreicher Text und faszinierende Naturfotos gehen dabei eine gelungene „Symbiose“ ein.



Der **7. Jugendpreis** ging an die 18jährige Neubrandenburgerin **Charlott Resse** für ihr Manuskript **„Kinder des Lebens“**. Die Idee entstand bei ihrem Engagement im Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“: Die Schülerin fragte junge Neubrandenburger mit „Migrationshintergrund“ (Kinder von Asylbewerbern, Einwanderern, Ausländern, aber auch Zugezogene, Austauschschüler, Zirkuskind) nach prägenden Kindheitserfahrungen. Erstaunlich offen überlegten sie: Wo komme ich her? Was prägt mich? Was kann ich ändern? Was werde ich nie los? Wo will ich hin? Die junge Autorin porträtiert ihre Altersgefährten einfühlsam und respektvoll, erzählt von Erinnerungen und Lebensplänen, von biografischen Kontinuitäten und Brüchen, von der Suche nach Wurzeln, Identität und Heimat. Ihre biografischen Skizzen spüren aktuelle Akzente regionaler Kindheits- und Zeitgeschichte auf, spiegeln Arbeits- und Siedlungswanderung, Flucht und Vertreibung, Migration als eine der komplexesten Herausforderungen der Gegenwart.



Ein Zeichen für die Wertschätzung des Engagements der Preisträger, des Landeszentrums für erneuerbare Energien MV und der Stiftung setzten mit ihrer Teilnahme an der Preisverleihung mehr als 120 Gäste, unter ihnen die Landtagspräsidentin des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, Frau Sylvia Bretschneider, der Kreistagspräsident des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Herr Michael Stieber, der stellvertretende Landrat des Landkreises, Herr Siegfried Konieczny oder der Vorsitzende des Landeskulturrates Mecklenburg-Vorpommern, Herr Dr. Michael Körner. Die **Landtagspräsidentin Mecklenburg-Vorpommerns** dankte in einem herzlichen, persönlichen **Grußwort** „Leea“, Stiftung und Preisträgern für bürgerschaftliches Engagement, das „unsere Demokratie, unser Land und diese Region“ braucht. Charlott Resse galt die Anerkennung der Landtagspräsidentin insbesondere für ihre „Courage, sich gegen Rassismus und Gewalt, für Demokratie und Menschenwürde einzusetzen“ und Dr. Hans-Jürgen Spieß sowie Dr. Peter Wernicke für ein Buch, das „die Entdeckung eines gut versteckten Natur-Schatzes in unserem grünen Bundesland erleichtert, dessen Wert uns noch deutlicher bewusst werden muss.“ „Ein Stück Weltnaturerbe liegt in unseren Händen, das kluge und nachhaltige Entscheidungen und besonderen Schutz braucht. Hierfür ist eine stärkere Sensibilisierung des öffentlichen Bewusstseins notwendig“ – und genau dazu trage das Preisträgerbuch „Serrahn – Weltnaturerbe im Müritz-Nationalpark“ bei.



Diesen Gedanken griff **Prof. Dr. Hermann Behrens** in seiner **Laudatio für Dr. Hans-Jürgen Spieß und Dr. Peter Wernicke** auf. Der Laudator verbindet naturwissenschaftliche und umwelthistorische Kompetenzen und Blickwinkel durch seine Professur für Landschaftsplanung und Planung im öffentlichen Raum an der Hochschule Neubrandenburg, seine Forschungsschwerpunkte zur Umweltgeschichte und Geschichte des Natur- und Umweltschutzes (insbesondere in den neuen Bundesländern) sowie sein Engagement im Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung IUGR e.V. Die Laudatio weitete den Blick auf das Preisträgerbuch vor dem Hintergrund der „Ideengeschichte des Natur- und Landschaftsschutzes“, einer Geschichte der Auseinandersetzungen um die „Forderung, eine natürliche Entwicklung von Landschaftsteilen zuzulassen.“ Die Laudatio öffnete die Augen dafür, dass die Autoren am Beispiel des „Alten Buchenwaldes von Serrahn“ so kenntnisreich wie subtil Zusammenhänge von ökologischen, ökonomischen, sozial-kulturellen und politischen Prozessen und Entscheidungen darstellen, nach ethischen Werten im Verhältnis „Mensch und Natur, Landschaft und Geschichte“ fragen und nachhaltiges Denken und Handeln über „Nationalparkgrenzen hinaus“ einfordern. „Die Autoren Dr. Spieß und Dr. Wernicke reihen sich mit ihrem Werk in bemerkenswerter Weise in die Reihe derer ein, die – auch unter Anfeindungen – für das Zulassen einer langfristigen natürlichen Entwicklung, für den ungestörten Ablauf ökologischer Prozesse, letztlich damit auch für das ‚Recht auf Wildnis‘ eintreten und eintraten. Sie laden uns mit gemeinverständlichen Worten und höchst eindrucksvollen Bildern ein auf eine kulturlandschaftsgeschichtliche und naturgeschichtliche Reise nach Serrahn, bringen uns die landschaftliche Gliederung des Gebietes und seine Pflanzen- und Tierwelt näher und überzeugen uns, dass es sich lohnt, diese historisch gewachsene Kulturlandschaft heute weitgehend nutzungsfrei zu belassen.“ Hinter den „plastischen Beschreibungen“ der Sachtexte verberge sich auch „die unausgesprochene Aufforderung, das ‚in Ruhe lassen‘ viel mehr als bisher in das Alltagshandeln außerhalb von Schutzgebieten einzubeziehen.“ Die Autoren wissen aus jahrzehntelangem ehrenamtlichem und ehrenamtlichen Engagement für den Naturschutz „um das konflikträchtige, schwierig zu moderierende Verhältnis zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen“, um die „tiefe Verwurzelung eines Nützlichkeitsdenkens und Gewinnstrebens, das häufig allein Partikularinteressen dient.“ Um es „gelegentlich überwinden zu können“, bedürfe es „kritischer Selbstreflexion“ („Wie wollen wir leben? und - Wie dürfen wir leben?“), brauche es „Wissen um ökologische Zusammenhänge“ und „vor allem Empathie für die Mittelebewelt“, eine „ethisch-moralisch begründete Einstellung“. „Mit Blick auf das Weltnaturerbe-Prädikat für die Serrahner Buchenwälder“ geben uns die Autoren „zum Nachdenken mit auf den Weg, wie wenig mit einem solchen Markenzeichen bisher erreicht ist“, wie winzig die Flächen ungenutzter Wälder in Deutschland sind – und „tragen mit ihrem landschaftskundigen Buch mit Sicherheit dazu bei, dass die Weltnaturerbe-Anerkennung für die Serrahner Buchenwälder weithin ausstrahlt ...“.

Dr. Hans-Jürgen Spieß und Dr. Peter Wernicke führten diese Überlegungen in ihrem **Dankwort** fort: Ihr Buch solle helfen, als eine „Botschaft der Welterbeanerkennung“ zu verstehen, dass sich „Waldnaturschutzgebiete ... endlich zu echten Schutzgebieten entwickeln können“, zu „nutzungsfreien Wäldern“. Bereits Natur- und Heimatforscher Walter Karbe (1877-1956) habe diesen „noch heute aktuellen Gedanken für einen wirklichen Schutz des Gebietes“ entwickelt. Im Neustrelitzer Karbe-Wagner-Archiv stießen die Autoren bei der Vorbereitung der Einbeziehung der Serrahner Buchenwälder in das Weltnaturerbegebiet auf Walter Karbes „Serrahn-Manuskript“ – und diese „bemerkenswerte Darstellung“ löste die Idee für ihr populärwissenschaftliches Sachbuch aus.

Für ihr „Serrahn-Buch“ erhielten Dr. Hans-Jürgen Spieß und Dr. Peter Wernicke den mit 2500 Euro dotierten 22. Annalise-Wagner-Preis aus den Händen des stellvertretenden Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg, Herrn Peter Modemann, des Bürgermeisters der Stadt Neustrelitz, Herrn Andreas Grund, und des Kuratoriumsvorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Roman F. Oppermann. Gefördert wurde die Preisvergabe durch Spenden der Wutzke & Förster GbR Rattey und der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin. Im Namen der Stadt Neustrelitz ehrte Bürgermeister Andreas Grund die Annalise-Wagner-Preisträger außerdem mit der Annalise-Wagner-Medaille für hervorragendes Engagement im Sinne des Vermächtnisses der Neustrelitzer Ehrenbürgerin.

Charlotte Resseke überreichte Herrn Peter Modemann, Herrn Andreas Grund und Herrn Prof. Dr. Roman F. Oppermann die mit 200 Euro dotierte 7. „Lobende Anerkennung für junge Autoren“. Die Vergabe des Jugendpreises förderte eine Spende der Neustrelitzer Stadtwerke GmbH.

Die **Laudatio für die Jugendpreisträgerin** hielt **Christian Utpatel**, Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie MV e. V. Die **RAA MV** fördert Projekte für demokratische Kultur in Schule und Gemeinwesen, engagiert sich für interkulturellen Dialog zwischen einheimischen und zugewanderten Menschen, gegen Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt und koordiniert u. a. das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Den Laudator bewegte, wie begeistert sich Charlotte Resseke für dieses Projekt einsetzte, dass sie weit über die Schulgrenzen hinaus dachte: „bis ins Asylbewerberheim hinein“, wo sie als „gute Bekannte, als Freundin und engagierte Unterstützerin“ junge Menschen „mit teils außergewöhnlichen Kindheits-erfahrungen“ kennenlernte. Ihn beeindruckte, dass die Autorin in ihren biografischen Skizzen „keine Exoten aus fremden Ländern“ porträtiert, sondern „alle ihre Interviewpartner in gleicher Weise nebeneinander stellt“: „Das ist – um an dieser Stelle ein hoch aktuelles und wichtiges Schlüsselwort zu nennen – Inklusion im eigentlichen Sinne: Alle sind gleich – alle sind verschieden.“ Er wünschte der Jugendpreisträgerin „viele Nachahmer“ bei ihrem „Engagement gegen Rassismus und Ungleichwertigkeit“ und „bald eine Veröffentlichung“. Das wünschte sich in ihrem **Dankwort** auch **Charlotte Resseke** und vermittelte den Zuhörern selbstbewusst und fröhlich: Miteinander reden, zuhören, andere Sichtweisen und Erfahrungen kennen zu lernen – macht das Leben reicher, literarisches Schreiben ausprobieren und sich für demokratische Werte engagieren – das macht Spaß!

Prof. Dr. Roman F. Oppermann erinnerte daran, dass beide Preisträgerarbeiten des Jahres 2013 eine Haltung verbinde, die Antoine de Saint-Exupéry in die Worte fasste: „Man soll nie zuschauen. Man soll mittun, Zeuge sein und Verantwortung tragen.“

Über Inspiration und Motivation zum „Mitdenken und Mitmachen“ kamen Gäste, Preisträger und „Stiftungsmittstreiter“ nach der Feierstunde bei Kaffee und Kuchen direkt ins Gespräch. Anregungen dazu fanden sich in den Führungen durch die Leea-Ausstellungen, an den Infoständen der Regionalbibliothek, der RAA MV, des Müritz-Nationalparks, des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie, des Karbe-Wagner-Archivs, der Erwin-Hemke-Stiftung oder der Buchhandlung Wilke – und auch in außergewöhnlichen musikalischen Klängen, die Preisverleihung und Rahmenprogramm prägten: Kayoko Tasaki und Michael Rappold erzählten mit Percussion-Instrumenten aus vier Kontinenten, mit Weltmusik und „klingendem Holz“ von der Verantwortung für „unsere eine Welt“.

Die Annalise-Wagner-Stiftung dankt herzlich

- den Förderern des Annalise-Wagner-Preises und Jugendpreises 2013:
Neustrelitzer Stadtwerke GmbH, Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, Wutzke & Förster GbR Rattey
- allen, die diese Preisverleihung unterstützten:
Stadt Neubrandenburg, Stadt Neustrelitz, Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern, Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie MV e. V., den Laudatoren Christian Utpatel und Prof. Dr. Hermann Behrens, den Musiker Kayoko Tasaki und Michael Rappold, Regionalbibliothek Neubrandenburg, Buchhandlung Wilke, Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Müritznationalpark, Nordkurier,...- und nicht zu vergessen: den Preisträgern
- allen Persönlichkeiten, deren Teilnahme die Preisträger ehrt:
der Präsidentin des Landtages des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, Frau Sylvia Bretschneider, dem Kreistagspräsidenten des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Herrn Michael Stieber, dem stellvertretenden Landrat des Landkreises, Herrn Siegfried Konicny, dem stellvertretenden Bürgermeister Neubrandenburgs, Herrn Peter Modemann, dem Bürgermeister der Stadt Neustrelitz, Herrn Andreas Grund; dem Vorsitzenden des Landeskulturrates MV, Dr. Michael Körner
- und einem besonderen Gastgeber: dem Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern